

Partekämpfe und Hofzänkereien, bis endlich die Königin Christine abdankte und 1841 Espartero von den Cortez zum Regenten von Spanien ernannt wurde. Aber die Königin Christine fand eine Stütze an dem General Narvaez, den Frankreich begünstigte, und welchem der von England unterstützte Espartero weichen mußte. Gleich darauf wurde die erst 13 Jahre alte Königin Isabella für volljährig erklärt, obgleich sie geistig und sittlich verwahrlost war, und der schlaue König Ludwig Philipp von Frankreich brachte es zu Wege, daß sie ihren Vetter Franz von Assis heirathen mußte, während zugleich ihre Schwester den Grafen von Montpensier, jüngsten Sohn des französischen Königs, heirathete. Hierdurch bekam der französische Prinz Aussicht auf den spanischen Thron, um so mehr, da die junge Königin sich einem leichtsinnigen Leben ergab, von ihrem Gemahl sich trennte, und statt dessen den General Serrano begünstigte. So ist Spanien bis in die neueste Zeit ein unglückliches, leidendes Land. Im Juli 1854 brach eine neue Revolution namentlich unter dem Militär aus, wodurch das Ministerium gestürzt und ein liberaleres unter Espartero eingesetzt wurde. Kaum zwei Jahre hielt es sich und ward durch einen Staatsstreich von D'Donnel, verbunden mit einem Aufruhr in Madrid, gestürzt, um einer strengeren Regierung unter Narvaez wieder Platz zu machen.

Aehnlich ist es mit dem benachbarten Portugal, wo es auch Partekämpfe und Hoffreitigkeiten aller Art gab. 1836 und 37 ward nach langen Kämpfen die freie Verfassung von 1820 wieder eingeführt, nachdem die Königin Maria del Gloria vergebens versucht hatte, mit der weniger freisinnigen Verfassung Don Pedro's das Volk zu befriedigen. 1846 kam der Thron auf's Neue in Gefahr und die leichtsinnige Königin übergab dem Herzog von Palmella die Leitung der Regierung. Der Bürgerkrieg hat in Portugal unter verschiedenen Wechselfällen bis in die neueste Zeit gewährt.

§. 72. Friedrich Wilhelm IV., König von Preußen.

Am 7. Juni 1840 legte der alte König Friedrich Wilhelm III. von Preußen sein müdes Haupt zur Ruhe nieder mit den Lösungsworten seines Testamentes an seinen hohen Sohn und sein Volk: „Meine Zeit in Unruhe, meine Hoffnung in Gott.“ Tiefe Trauer ging damals durch ganz Preußen, und über die Grenzen dieses Landes hinaus ward der alte edle Herr beweint, der, einer der letzten Fürsten aus jener wunderbaren Zeit großer Trübsale und herrlicher Errettung, sich den schönen Beinamen „der Gerechte“ erworben hatte und ein liebes, treues Andenken in seinem Volke hinterließ. In der friedlichen Einsamkeit des Charlottenburger Schloßgartens schlummert